

Üebersehene Probleme des Konzepts der Privacy Literacy

Dr. Thilo Hagendorff
Internationales Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften (IZEW)
02.11.2017, Berlin

Privacy Divides

Menschen mit einem geringen sozioökonomischen Status oder geringem Einkommen sind am ehesten gefährdet, „turbulences“ oder Privatheitsverletzungen zu erleben. Auch haben sie vergleichsweise wenige Kenntnisse über Überwachungspraktiken, Datenschutzrechte oder Technologien (Litt, Hargittai 2014; Turow et al. 2005)

Gleichzeitig sind Menschen mit einem geringen sozioökonomischen Status oder geringem Einkommen am wenigsten „privacy literate“, obwohl sie jene Literacy am ehesten benötigen würden (Trepte et al. 2015)

Rationalität

Die Forschung zur Privacy Literacy geht von hoher Rationalität der Mediennutzer/innen aus. Risiken und Nutzen von Informationspreisgaben werden vermeintlich gegeneinander abgewogen (Dinev, Hart 2006)

Faktisch wird Mediennutzung bzw. Informationspreisgabe weniger von rationalen Abwägungen geleitet, sondern von Routinen, Affekten, Abhängigkeiten, Emotionen etc. (Wang et al. 2011; Acquisti, Grossklags 2005; Eyal, Hoover 2014)

Frontend Privacy

Die Forschung zur Privacy Literacy umfasst im Wesentlichen Erhebungen über Fähigkeiten zur Bedienung von Frontend-Features (Privatsphäre-Einstellungen, Löschen von Posts oder Informationen, Suchen nach öffentlich verfügbaren Informationen etc.).

Um Privatheit jedoch effektiv schützen zu können, müssten Nutzer/innen Zugriff auf das Backend von Diensten und Plattformen haben (Algorithmen, Maschinenlernen, Data-Mining, Datenaustausch). Privacy Literacy schützt also nur bedingt Privatheit.

Responsibilization

Der Diskurs zur Privacy Literacy umfasst stillschweigend die Forderung nach mehr Privacy Literacy. Damit wird ein Prozess der „responsibilization“ (O'Malley 2009) vorangetrieben, bei welchem Verantwortung auf einzelne Bürger/innen abgewälzt wird, obwohl sie dieser nicht gerecht werden können.

Nur staatliche Stellen haben die Ressourcen, die Kompetenzen und die Macht, die Privatheit der Bürger/innen weitreichend zu schützen (Governance of Algorithms, Gesetze, finanzielle Anreize, Subventionen) (Latzer et al. 2014).

Danke!

Dr. Thilo Hagendorff
Internationales Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften (IZEW)
02.11.2017, Berlin